



An diesem Donnerstagmorgen sprach die Ministerin für den ökologischen Übergang, Barbara Pompili, die Möglichkeit an, dass die Verbraucher während des Winters Stromausfälle erleben könnten.

Eine der etwas weniger erwarteten Folgen des Coronavirus-Ausbruchs. Die Ministerin für den ökologischen Übergang Barbara Pompili schloss diesen Donnerstag im BFM-Fernsehen nicht aus, dass es in diesem Winter im Falle einer „großen Kältewelle“ zu „kurzen Ausfällen“ kommen kann, weil der Wartungsplan der Atomreaktoren geändert werden musste.

Kernkraftwerke werden in der Regel im Sommer oder im Frühjahr für Wartungsarbeiten abgeschaltet, „die aber während der Lockdowns nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden konnten“, erklärte die Ministerin.

„Wir haben es mit EDF geschafft, Kraftwerksstilllegungen umzuplanen, um uns der Nachfrage anzupassen“, versuchte die Ministerin zu beruhigen und fügte hinzu, dass für den Fall von Kälteperioden Regulierungsmaßnahmen geplant seien. Die Regierung hat insbesondere Verträge mit Industrieunternehmen unterzeichnet, damit diese ihre Produktion vorübergehend einstellen können, wenn der Stromverbrauch zu hoch zu werden droht.

Barbara Pompili n'exclut pas "des coupures" d'électricité en cas de "grosses vagues de froid" pic.twitter.com/huxgbfbW8I

— BFMTV (@BFMTV) November 19, 2020